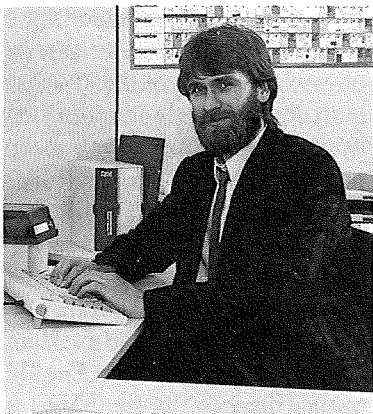


Die OSD hatte zu Silvester '88 eine Schnapszahl von 333 Anwendern zu vermelden. Für Frühjahr '89 ist ein überarbeitetes, neu programmiertes und voll mehrplatzfähiges Programm angekündigt. Außerdem geht die Firma in das 5. Lebensjahr. Wir haben deshalb mit dem OSD-Geschäftsführer, Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. Bernd Keppler, ein Gespräch geführt.

EDV-Schreiner- Programme immer attraktiver



1 B. Keppler:
Mindestens ein
Drittel unserer
Anwender wird
demnächst mehr-
platzfähig arbei-
ten

dds: Herr Keppler, würden Sie bitte kurz die Historie zum fhk-Programm, insbesondere die Verbindungen zu Fachverbänden und Hardwareherstellern kommentieren.

B. Keppler: Das fhk-Schreinerprogramm wurde auf Initiative einiger Schreinerbetriebe und des Fachverbandes Holz und Kunststoff Baden-Württemberg, Stuttgart, initiiert. Die Vorstellungen mehrerer Schreinermeister über den Funktionsumfang einer Schreinersoftware, das betriebswirtschaftli-

che Know-how von Prof. Schweitzer, Fachhochschule Karlsruhe, und die frühen Kontakte zu IBM brachten ein Programm zuwege, dem in der Zwischenzeit Erfolg bescheinigt werden kann. Es ist Marktführer bei den Schreiner-Branchenprogrammen. Die Verbindung zum Verband in Stuttgart, wie auch zu mehreren anderen Landesverbänden sowie zum Bundesverband in Wiesbaden waren am Anfang, aber auch im Laufe der Jahre insofern von Bedeutung, daß mit Hilfe dieser Organisationen die Skepsis bei den Interessenten gegenüber den neuen Techniken reduziert werden konnte. Wie man an der steigenden Anwenderzahl erkennt, ist die Schwellenangst immer geringer geworden. In ähnlicher Weise haben die engen Verbindungen zu IBM der Entwicklung des fhk-Schreinerprogramms gut getan, insbesondere im Hinblick auf die beispielhafte Handhabbarkeit. Neben dem Leistungsumfang kommen der

leichten Bedienung für den Neuanwender, der noch nie mit EDV zu tun hatte, besondere Bedeutung zu. Wir haben darauf geachtet, daß wir trotz der engen Kooperation Unabhängigkeit bewahrt haben. Im schnelllebigen Softwaregeschäft sind kurze Entscheidungswege unumgänglich. Die Anwenderwünsche können so unmittelbar in die Programme eingefügt werden. Beides hielten wir für richtig und wichtig: Zusammenarbeit mit Verbänden und dem marktführenden PC-Hersteller IBM, aber auch Selbständigkeit.

dds: Wie sehen Sie die Weiterentwicklung bei den Schreiner-Branchenprogrammen?

B. Keppler: Ich möchte meine Antwort zweiteilen: Weiterentwicklungen können einerseits verursacht werden durch neue Programmiersprachen, Datenverwaltungssysteme und gesteigerte Rechnerleistungen. Diese Veränderungen werden alle EDV-Programme in irgendeiner Weise tangieren. Der Funktionsumfang von Schreinerprogrammen dürfte hingegen von der Philosophie des jeweiligen Anbieters abhängen. Man kann sich auf den Fertigungsbereich konzentrieren mit der Ablaufkette: rechnergestütztes Zeichnen, rechnergestützte Stückliste, Verschnittoptimierung, NC-Lochstreifen. OSD hat mit verschiedenen Anwendern unterschiedliche Lösungen in Teilbereichen bereits realisiert. Wir werden hier intensiv weiterarbeiten.

Leistungsfähige Rechnerunterstützung benötigen jedoch weit mehr Betriebe für die Aufgabenstellung in Richtung Marktseite. Viele unserer Anwender sind der Meinung, daß eine „Professionalisierung“ im Kontakt mit dem Kunden dringend geboten ist. OSD bietet deshalb ab sofort eine eigenentwickelte Textverarbeitung an, die mit den anderen OSD-Modulen integrierbar ist und die gleiche unkomplizierte Handhabung aufweist wie unsere ande-

ren Module. Serienbriefschreibung für Werbeaktionen ist selbstverständlich möglich. In Verbindung mit dem Programmteil Kundenauftragsabwicklung sind nun komfortable Systeme entstanden, die insbesondere die Damen im Büro entlasten werden und Kunden und Interessenten von der Leistungsfähigkeit des jeweiligen Schreibereibetriebes beeindrucken können. Leistungsfähigkeit drückt sich bereits in einem sauberen, schnell erstellten Angebot aus.

dds: Was ist neu, was wird anders am fhk-Schreinerprogramm?

B. Keppler: Zu der *programmtechnischen* Seite ist folgendes zu bemerken: Das neue Programm ist voll mehrplatzfähig (record locking) und basiert auf einer SQL-Datenbank. Die Design-Überarbeitung von Bildschirmen, zahlreiche Vereinheitlichungen innerhalb der einzelnen Programmteile, das Ausnutzen neuer Rechnertechniken (z.B. MF-Tastatur) führen zu noch vereinfachter Handhabung unserer Lösung. Häufig präsente Suchfunktionen nach gespeicherten Daten in den einzelnen Programmteilen werden im neuen Programm noch in stärkerem Maße verwirklicht. Neue Programmiersprachen und das neue Datenverwaltungssystem, das u.a. auch eine höhere Datensicherheit einschließt, führt zu noch schnellerer Bildschirmverarbeitung, d.h. zu noch kürzeren Antwortzeiten.

Selbstverständlich kann mit dem neuen Programm auch ein erweiterter *Funktionsumfang* erwartet werden. Nahezu alle uns bekannten Wünsche und Anregungen unserer Kunden und Interessenten sind in der neuen Lösung integriert. Beispiele: Regie-/Rapportabwicklung in der Zeitwirtschaft, und unterschiedliche Tagesarbeitszeiten. In der Kalkulation: zeilenweise Materialeingabe, Abruf von Standardkalkulationen, Zusammenfassung von Kalkulationen-



2 Anwendertreffen in Ettlingen: Meinung einer Anwenderin: „Wir haben auf's richtige Pferd gesetzt!“

zu Gruppen; flexible variable Stücklisten mit Zuschnitt- und Fertigmaßen, Etikettendruck; durchgängige Nummernvergabe von Angebot bis Rechnung mit größerer Stellenzahl.

dds: Wenn Sie nun diese zahlreichen Änderungen verwirklicht haben, bleibt Ihnen dann noch Arbeit für die Zukunft?

B. Keppler: Wir konnten durch die Zusammenarbeit mit unseren Anwendern feststellen, daß, wie so oft in anderen Bereichen des menschlichen Lebens, der Appetit mit dem Essen kommt. Wir sind sicher, daß auch in Zukunft weitere Entwicklungen folgen werden. Für manchen Interessenten ist es immer wieder wichtig zu hören, daß durch Weiterentwicklung die Kosten für die einmal gekauften Programme nicht rausgeworfenes Geld sind, sondern die Grundlage bilden für überarbeitete Versionen. Im aktuellen Fall: Alle unsere Anwender können auch künftig die neuen Programme einsetzen. Voraussetzung dafür ist eine in die Zukunft gerichtete Programmkonzeption des Softwarehauses sowie dessen Überlebenschance. Beide Aspekte sind bei OSD

nach der gegebenen Situation positiv einzustufen.

dds: Worauf glauben Sie, Ihren Erfolg zurückführen zu können?

B. Keppler: Es gibt hier sicher eine Reihe von Gründen, die ich ungewichtet aufzählen möchte: eine an Theorie und Praxis orientierte Programmkonzeption, Zusammenarbeit mit Verbänden und IBM, zufriedene Kunden, automatisches BDF-Zeiterfassungssystem, das bei etwa einem Drittel der Anwender installiert ist. Insgesamt möchte ich resümieren: Die Betriebe, die sich für die OSD-Lösung entschieden haben, orientieren sich bei der Entscheidung nicht nur an den einzelnen Programmfunktionen oder am Preis, sondern an der einhergehenden Leistungsfähigkeit wie Service, Schulung, Zuverlässigkeit, Zukunftssicherheit. Die Vergangenheit hat gezeigt, daß bei Ausfall von Mitbewerbern ein scheinbar billiges Programm teuer werden kann.

Auf jedem Anwendertreffen erhalten wir immer wieder die Bestätigung unserer Konzeption. Dies läßt uns mit Begeisterung weiterarbeiten.

Im Laufe des Jahres '89 werden in dds die neuen Programmteile des OSD-fhk-Schreinerprogrammes beschrieben. Alle Interessenten sind aber auch zu den zahlreich geplanten Workshops und zu einem Messebesuch nach München oder Hannover herzlich eingeladen.